

Chance nutzen zum Dialog

VOGELSTANG: Peru-Tag an Zwölf-Apostel zu Globalisierung

"Gerechtigkeit ist Menschen möglich" war das Motto des Peru-Tages, zu dem der Peru-Kreis Zwölf Apostel und das EineWelt-Forum Mannheim eingeladen hatten. Im Kleinen Saal von Zwölf Apostel konnte die Leiterin des Peru-Kreises, Helga Funke, auch Pfarrer Herbert Fürst und Daniel Camarero begrüßen, der die Arbeit des Peru-Kreises seit 21 Jahren begleitet. Professor Dr. Thomas Schreijäck, Theologieprofessor an der Universität Frankfurt, und Viktoria Litzenburger-Schreijäck riefen auf zur Solidarität in einer globalisierten Welt.

Schreijäck informierte über die Globalisierung und ihre Folgen sowie die aktuellen Herausforderungen an Kirche und Gesellschaft. "Durch die weltweite Globalisierung haben sich die Partner verändert oder stehen jetzt in unterschiedlichen Zusammenhängen zueinander, doch die Aufgabe der Solidarität bleibt dieselbe", erklärte der Referent. Deshalb sollte das solidarische Engagement nicht aufgegeben werden, insbesondere die Kirche ihr Engagement nicht ad acta legen. Die Weltkirche als "Global Player" sei vielmehr aufgefordert, in einem selbstkritischen Evaluationsprozess die weltweiten Vorgänge so transparent wie möglich zu machen.

Statt Aktionismus sollte sie die neue Situation als Chance nutzen zu einer gemeinsamen weltkirchlichen Kommunikation, um das zu stärken, was die Kirche vor Ort ausmache: "Das heißt nicht, auf die Amtskirche drauf hauen", betonte der Theologe. Keine neue, bessere, sondern eine solidarische Weltkirche sei gefordert, "die das Vergangene nicht abschüttelt, da dies als Humus (Nährboden) für die Zukunft Weltkirche notwendig ist". Viktoria Litzenberger-Schreijäck, die im vergangenen Jahr Lateinamerika mit Schwerpunkt Peru besuchte, berichtete über ein Projekt in Puno am Titicaca-See. Dank des Einsatzes sei das Dorf mittlerweile in der Lage, anderen zu helfen, denen es noch schlechter geht.

Bei der anschließenden lebhaften Diskussion ging es vor allem um die Form der Unterstützung, ob durch Lebensmittel oder Hilfe zur Ausbildung, sowie um die Rolle der Finanzmärkte bei der Globalisierung. Anschließend berichteten Ursula Reiß und Monika Weyss vom Peru-Kreis über die Entwicklungen in der peruanischen Partnergemeinde "Jesus Divino Maestro" in Huacho in Peru, das Vorschulprojekt und die pastoralen Ereignisse sowie die Arbeit des Comités, das unter anderem Hilfestellung bei der Demokratisierung leistet. Helga Funke informierte die Gäste über die Bergbau-Politik des neuen peruanischen Präsidenten Alain Garcia und die erfolgreiche Zusammenarbeit des Peru-Kreises mit dem Lateinamerika-Beauftragten des Bundestages, Lothar Mark.

Der Peru-Tag wurde musikalisch umrahmt von Franz Hanke (Oboe) und "Musik der Anden" von Manuel Rampel (Gesang, Gitarre und Flöte). Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Erika Meurer und Anna Schittko sowie die Frauen der Caritas-Konferenz mit Torten und Kuchen. Außerdem wurden Eine-Welt-Produkte zum Verkauf angeboten. Es gab einen Informationstisch und eine Unterschriftenaktion, mit der der Peru-Kreis den peruanischen Präsidenten Garcia um Unterstützung für eine durch Tagebau bedrohte Dorfgemeinschaft im Norden Perus bittet. -ost-

Mannheimer Morgen
21. März 2007